

## KENNDATEN 22. GESCHÄFTSJAHR

In die Stiftungstätigkeit wurden an Finanzmitteln insgesamt CHF 15.0 Mio. (2018: 15.2; 2017: 14.7) eingesetzt. Es flossen CHF 13.9 Mio. (14.2; 13.7) in die Direkt- und Umsetzungsförderung von 80 (71; 72) Förderprojekten. Von diesen beanspruchten 16 (19; 25) ≤ CHF 50'000, 63 (51; 46) zwischen CHF 50'000 und CHF 500'000 sowie 1 (1; 1) ≥ CHF 500'000. Der gesamte Stiftungsaufwand betrug 6.9% (6.7; 6.9) der aufgewendeten Mittel, davon waren 2.1% (2.3; 2.3) Verwaltungsaufwand, 4.8% (4.4; 4.6) kamen als direkter Projektaufwand den Förderthemen zugute. Das Stiftungsvermögen betrug per 31.12.2019 CHF 132.4 Mio., inkl. Zustiftung Dr. Ursula Brunner (128.2; 149.5). Im Betriebsjahr konnte mit einer weitestgehend passivierten Vermögensanlage eine Portfoliorendite von netto 13.2% (-4.81; 8.55) erzielt werden.

### TRANSPARENZ

Die Website grstiftung.ch zeigt Politik und Strategie der Stiftung (Zielbereiche, Handlungsfelder), legt die Kriterien offen und informiert über die Verfahren. Jedes geförderte Projekt wird unter Angabe folgender Informationen dargestellt: Verantwortliche Personen, Fördersumme, Kurzfassung (Abstract), Stand und Ergebnisse. Mit der Darstellung von Finanzdaten, Fördervolumen und Vermögensanlage wird die Performance der Stiftung dokumentiert.

### FÜHRUNG

**STIFTUNGSRAT:** Prof. Dr. Roland Siegwart (seit 2012, Präsident), Prof. Dr. Monika Bütler (seit 2017, Vizepräsidentin), Prof. Dr. Elgar Fleisch (seit 2018), Prof. Dr. Martin Fussenegger (seit 2019), Dr. Katja Gentinetta (seit 2013), Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau (seit 2018), Prof. Dr. Marcel Tanner (seit 2016); **GESCHÄFTSSTELLE:** Dr. Pascale Vonmont (CEO / Direktorin), Dr. Marco Vencato (stv. Direktor), Jacqueline Grollmund (Projektbegleitung / Controlling), Corinne Burkhardt (Assistenz GL / Back Office), Alina Huonder (Studentische Mitarbeiterin); **AUSCHÜSSE UND BEIRÄTE:** Präsidial-, Nominations- und Finanzausschuss, diverse Ad-hoc-Ausschüsse, Strategierat «Venture Kick», Jury «First Ventures», Jury «Microbiols».

**IMPRESSUM** Der vorliegende Kurzbericht der Geschäftsleitung ist auch in französischer und englischer Sprache erhältlich. Der ausführliche Jahresbericht des Stiftungsrates gemäss Swiss GAAP FER 21 steht als Download zur Verfügung. - Zürich / Basel, März 2020

### GOOD GOVERNANCE

Die Gebert RUF Stiftung orientiert sich am Swiss Foundation Code, ist Mitglied von SwissFoundations und arbeitet eng mit dem CEPS (Center for Philanthropy Studies) der Universität Basel zusammen. Der Stiftungsrat nimmt jährlich eine Risikobeurteilung der gesamten Stiftungstätigkeit vor. Dabei kommt ein Internes Kontrollsystem (IKS) zur Anwendung.

### EXTERNE STELLEN

**ANLAGEKONZEPTION:** ECOFIN Portfolio Solutions AG, Zürich; **FONDSLEITUNG:** GAM Investment Management (Switzerland) Ltd. Zürich; Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Zürich / Petit-Lancy; **FONDSMANAGEMENT:** State Street Global Advisors (SSgA), Boston (Aktien und Obligationen Welt); Syz Asset Management SA, Zürich (Obligationen CHF); je zu 50 % Allianz Global Investors GmbH, UK Branch, London, und Barings LLC, Springfield, USA (Unternehmensobligationen Welt); **DEPOTBANKEN:** State Street Bank GmbH, München, Zurich Branch; Banque Lombard Odier & Cie SA, Genève; Rahn+Bodmer Co., Zürich (Zustiftung); **DIREKTANLAGE:** Margebeli JSC, Georgien (Private Equity); **INVESTMENT CONTROLLING:** ECOFIN Investment Consulting AG; **BUCHHALTUNG:** Bourcart Treuhand AG, Basel; **REVISIONSSTELLE:** Copartner Revision AG, Basel; **AUFSICHT:** Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern.

## BRAINFOOD – WAS DEN LEUTEN SCHMECKT



## WISSEN SCHAFFT WOHLSTAND

Eine Wissenschaftskommunikation, die möglichst viele Menschen erreicht, wird für den Wissensstandort Schweiz immer wichtiger. Denn sie schafft die nötige Legitimität für die wesentlichen Quellen des Schweizer Wohlstands: Bildung, Forschung und Innovation (BFI). Diese sind nicht nur die Wachstumstreiber einer robusten Wirtschaft, sondern befähigen die Gesellschaft zu einem informierten Einsatz neuer Technologien. Wissensgestütztes Denken und Handeln sind Voraussetzung für eine gesellschaftlich breit abgestützte Auseinandersetzung mit den drängenden Herausforderungen unserer Zeit.

Es ist daher zentrale Aufgabe der Wissensgesellschaft, möglichst viele Menschen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette in die Zukunft mitzunehmen. Damit dies gelingt, muss künftig attraktiver, unterhaltsamer und origineller über Wissenschaft kommuniziert werden. Soll der BFI-Bereich als prioritärer Politiksektor längerfristig mehrheitsfähig bleiben, ist eine Wissenschaftskommunikation, die zugleich Vertrauen schafft und in die Breite wirkt, von zentraler Bedeutung. Sie sichert über die öffentliche Finanzierung des Wissensstandortes Schweiz den Wohlstand des Landes.

## SCIENTAINMENT ALS FORMEL

Mit der hauptsächlich von den Hochschulen betriebenen Wissenschaftskommunikation kümmert sich eine stetig wachsende Branche um den Wissenstransfer in die Öffentlichkeit. Die Kommunikationsabteilungen sind heute die wichtigsten Produzenten von Wissenschaftsnews. In den letzten zwanzig Jahren haben sie einen rasanten Aufstieg erlebt. Ihre Vermittlungsformate sind dadurch bunter geworden: Neben der täglichen Newsproduktion gehören mittlerweile Kinderuniversitäten genauso zum Angebot wie Wissenschaftscafés oder Science Slams. Doch Studien zeigen, dass diese Aktivitäten vor allem diejenigen erreichen, die ohnehin bereits interessiert sind. Nötig wäre es aber, alle Bevölkerungsgruppen anzusprechen. Mit «Scientainment» kann das gelingen. Und wenn sich dabei die Grenzen zwischen Wissenschaftsvermittlung und PR, zwischen Auf- und Verklärung verwischen? Nicht schlimm.

Die Gebert Rüt Stiftung engagiert sich in dieser Förderlücke mit jährlich CHF 1.5 Millionen. Unter dem Titel «Scientainment» fördert sie Projekte niederschwelliger Wissenschaftskommunikation. Seit 2013 sind es deren vierzig: vom Leuchtturmprojekt «Wissenseite 20 Minuten» über das Jugendfestival «Science&Fiction» und den Crowdfunding-Kanal «ScienceBooster» bis zu «Camp Discovery» und den multimedialen Wissenschaftsreportagen von Jugendlichen für Jugendliche. Scientainment-Projekte verbinden Wissen und Unterhaltung mit relevanten Themen, attraktiven Formaten und starken Kanälen unter dem Motto «Mit Wissenschaft zu den Leuten».

## POTENTIAL DIGITALER FORMATE

Social Media verändern Kommunikationsgewohnheiten und Medienutzung radikal: Facebook, Twitter oder YouTube ermöglichen die rasche Verbreitung unendlich vieler animierter Nachrichten an ein grosses, nach Wunsch vordefiniertes Zielpublikum. Alle Hochschulen in der Schweiz, aber auch immer mehr Forschende nutzen die sozialen Netzwerke, um sich ohne Umweg über die traditionellen Massenmedien direkt an ihre «Follower» zu wenden. So kann ein direkter Dialog stattfinden. Das ist wünschenswert.

Die Ausschaltung des Wissenschaftsjournalismus ist allerdings nicht unproblematisch: Er hat eine wichtige, demokratierelevante Kritikfunktion gegenüber den Wissenschaften wahrzunehmen. Die Umbrüche der Medienlandschaft treffen ihn besonders hart, doch zugleich sind mit higgs.ch und heidi.news neue Formate entstanden, welche die Vorteile der neuen Social-Media-Kommunikation mit der Watchdog-Funktion der traditionellen Medien verknüpfen. Die Gebert Rüt Stiftung unterstützt solche Initiativen, um die neuen digitalen Möglichkeiten zur Verbreitung von Wissen besser zu nutzen. Dies gilt insbesondere für Science Podcasts, einem neuen Förderschwerpunkt der Gebert Rüt Stiftung, der mit dem Medienpartner Ringier zusammen 2020 lanciert wird.